



# Faktenblatt Bildungsabschlüsse in der Pflege

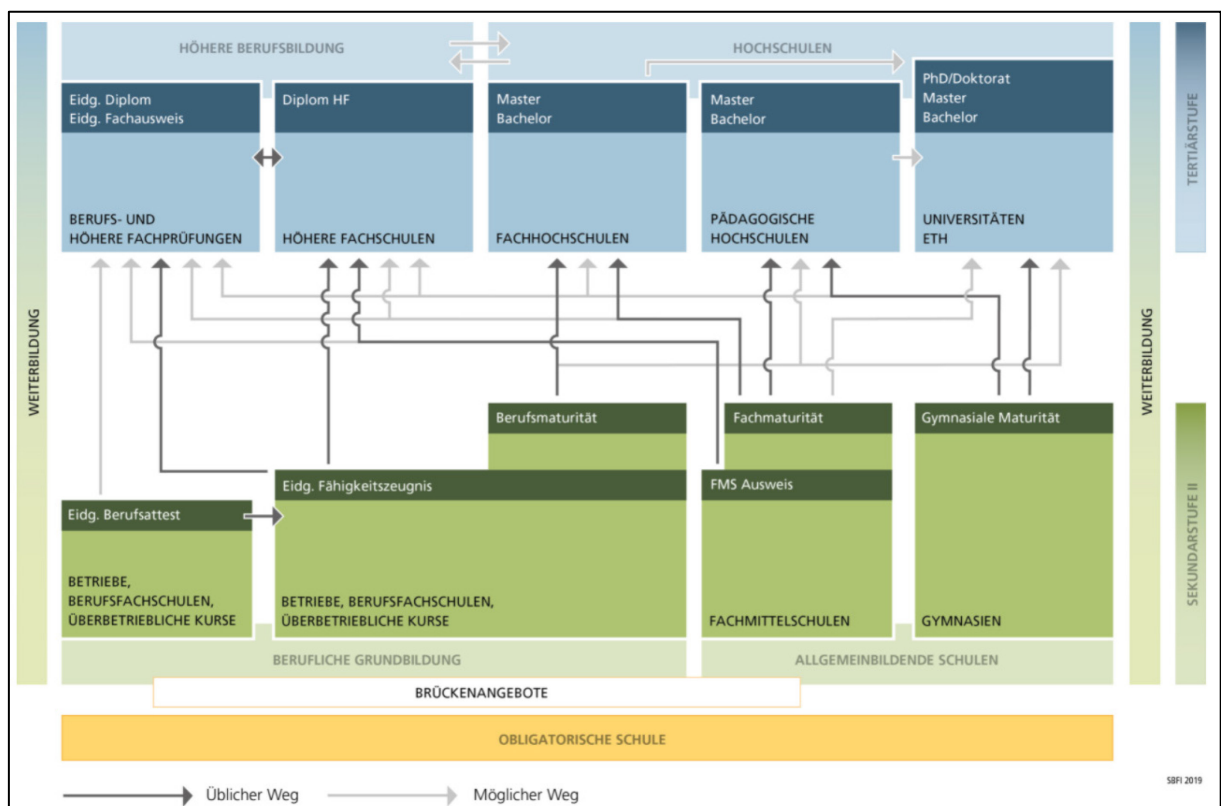
Datum:

8. Mai 2024

## Bildungsabschlüsse in der Pflege

### Bildungslandschaft Pflege

Dank der Durchlässigkeit des schweizerischen Bildungssystems können Interessierte auch in der Pflege auf unterschiedlichen Wegen verschiedenste Abschlüsse erreichen. Grundsätzlich ist es möglich, den Weg von der Assistentin / dem Assistenten Gesundheit und Soziales (AGS EBA) bis hin zum Master of Science oder PhD in Nursing zu absolvieren. Damit finden sich Abschlüsse auf allen Stufen der Schweizerischen Bildungssystematik (SBFI, 2019):



### Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Kommunikation, [media@bag.admin.ch](mailto:media@bag.admin.ch) [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)  
Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.

## Übersicht Pflegeabschlüsse (nicht abschliessend)

Bildungsstufe	Ausbildungsniveau	Abschluss/Titel	Dauer	Vorbildung
Sekundarstufe II (Berufliche Grundbildung)	EBA	Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA (AGS)	2 Jahre	Obligatorische Schule oder eine gleichwertige Qualifikation
	EFZ	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ (FaGe)	3 Jahre	
	EFZ	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ (FaBe)	3 Jahre	
Tertiärstufe	Eidgenössische Berufsprüfung (BP)	Fachmann/frau in psychiatrischer Pflege und Betreuung mit eidg. Fachausweis (EFA)	Mind. 2 Jahre Berufserfahrung nach Abschluss auf Sek II + <i>allenfalls vorbereitende Kurse, je nach Bedarf</i>	FaGe EFZ/FaBe EFZ, <i>vorbereitende Kurse, je nach Bedarf</i>
		Fachmann/frau Langzeitpflege und -betreuung mit eidg. Fachausweis (EFA)		
	Diplom HF	dipl. Pflegefachmann/frau HF	Vollzeit: 3 Jahre Berufsbegleitend: 4 Jahre Umfang: 5400 Lernstunden	Berufliche Grundbildung, Fach/Gymnasiale Matur, FaGe EFZ, FaBe EFZ
	Diplom FH	Bachelor of Science in Pflege	Vollzeit: 3 Jahre Teilzeit: je nach Vorbildung und Anbieter 2 bis 5 Jahre	Berufliche Grundbildung und Berufsmaturität im Pflegebereich od. Fachmaturität Gesundheit.  Für Personen ohne Vorbildung im Pflegebereich (z.B. Vorbildung in einem anderen Bereich resp. Fachmaturität in einer anderen Richtung/gymnasiale Maturität): zusätzliches Praxisjahr/Praktikum und/oder Zusatzmodule (je nach Anbieter).
	Eidgenössische höhere Fachprüfung (HFP)	Berater/in frühe Kindheit mit eidg. Diplom	Mind. 2 Jahre Berufserfahrung im entsprechenden Bereich + <i>allenfalls vorbereitende Kurse, je nach Bedarf</i>	Berufliche Grundbildung im Pflegebereich bzw. eidg. Fachausweis oder Diplom HF in Pflege oder BSc in Pflege oder gleichwertiger altrechtlicher Abschluss der Diplompflege, <i>Vorbereitende Kurse, je nach Bedarf</i>
Fachexperte/-expertin in Diabetesfachberatung mit eidg. Diplom				
Fachexperte/-expertin für Infektionsprävention im Gesundheitswesen mit eidg. Diplom				
Fachexperte/-expertin in Nephrologiepflege mit eidg. Diplom				
	Fachexperte/-expertin in Onkologiepflege mit eidg. Diplom			

### Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Kommunikation, media@bag.admin.ch www.bag.admin.ch  
Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.

		Fachexperte/-expertin in Palliative Care mit eidg. Diplom		
		Fachexperte/-expertin in Psychiatriepflege mit eidg. Diplom		
		Fachexperte/-expertin geriatrischer und psychogeriatrischer Pflege mit eidg. Diplom		
	Diplom NDS	dipl. Experte/in Anästhesiepflege NDS HF	2 Jahre – 4 Jahre Umfang: 900 Lernstunden	Diplom HF oder BSc in Pflege Mind. 6 Monate Berufserfahrung im Akutbereich
		dipl. Experte/in Intensivpflege NDS HF		
		dipl. Experte/in Notfallpflege NDS HF		
	FH	Master of Science in Nursing (Pflegewissenschaften)	Vollzeit 1,5Jahre Teilzeit rund 3 Jahre	Bachelor in Pflege (oder anderer Bachelor- resp. Tertiärabschluss, je nach Bildungsanbieter).
	Universität	Master of Science in Nursing (Pflegewissenschaften)	Vollzeit 2 bis 3 Jahre	Bachelor in Pflege (oder anderer Bachelor- resp. Tertiärabschluss, je nach Bildungsanbieter).
		PhD in Nursing Science	3 Jahre (Richtwert)	Masterabschluss

### Diversität der Bildungsverläufe und Abschlüsse je nach Sprachregion

Eine aktuelle Publikation des BFS (2021) zeigt die grossen Unterschiede zwischen den Sprachregionen bei den Bildungsverläufen:

- Auf der Tertiärstufe gibt es einerseits die Möglichkeit den Abschluss der Höheren Berufsbildung (Pflege HF) oder an einer Fachhochschule den Bachelor of Science in Pflege (Pflege FH) zu erlangen. In der französischen Schweiz begannen 2018 lediglich 21 Personen die Pflegeausbildung HF (1% der Eintretenden in die Pflegeausbildung HF). Dies gegenüber 91% in der Deutsch- und rätoromanischen Schweiz und 6% in der italienischen Schweiz. Anders ist das Bild bei der Pflegeausbildung an der Fachhochschule. Hier kommen 58% der Studierenden aus der französischen Schweiz, 27% aus der Deutsch- und rätoromanischen Schweiz und 9% aus der italienischen Schweiz.
- 41,7% der Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit (FaGe) die 2012 ihre Ausbildung in der Deutsch- und rätoromanischen Schweiz abgeschlossen haben, haben in den sechs darauffolgenden Jahren eine Tertiärausbildung in der Pflege begonnen. Der Anteil in der französischen Schweiz beträgt 19,1%.

Quellen:

BFS (2021). Längsschnittanalysen im Bildungsbereich. Bildungsverläufe im Pflegebereich.

[bfs\\_aktuell\\_bildungsverlaeuft\\_pflegebereich\\_2021\\_05\\_korr.pdf \(admin.ch\)](#)

SBFI (2021). Bildungssystem Schweiz. [Bildungssystem Schweiz \(admin.ch\)](#)

SDBB (2021). Das offizielle schweizerische Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)

#### Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Kommunikation, [media@bag.admin.ch](mailto:media@bag.admin.ch) [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)

Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.